



Herrn
Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Postfach 10 34 64
50475 Köln

Der Vorsitzende

Dr. Michael Diefenbacher
Leitender Archivdirektor
Stadtarchiv Nürnberg

Geschäftsstelle:

VdA Geschäftsstelle
Wörthstraße 3
36037 Fulda
Telefon: +49 (0) 661- 29 109 - 72
Telefax: +49 (0) 661- 29 109 - 74
E-Mail: info@vda.archiv.net
Internet: www.vda.archiv.net
Amtsgericht Fulda: VR 2212
USt-IdNr.: DE183962007

Fulda, 24. April 2013

Offener Brief

Planungsstopp Stadtarchiv Köln – enormer Imageschaden für das deutsche Archivwesen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in meiner Funktion als Vorsitzender des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. arbeite ich seit 2009 im Fachbeirat zum Wiederaufbau des Historischen Archivs der Stadt Köln mit. Der Vorsitzende des Fachbeirates, Prof. Reininghaus, hat bereits unmittelbar nach der Sitzung des Fachbeirates am 17. April 2013 die Sorge der Expertinnen und Experten darüber zum Ausdruck gebracht, dass in Politik und Verwaltung das Planungskonzept für das Historische Archiv in Frage gestellt und damit verbunden ein Planungsstopp verhängt wurde.

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Planungsstopps haben eine große Zahl unserer Mitglieder ihr absolutes Unverständnis über die derzeit in Köln geführte Diskussion zur Zukunft des Kölner Stadtarchivs unserer Geschäftsstelle gegenüber formuliert. Dies veranlasst mich, auch seitens unseres Fachverbandes in einem offenen Brief dringend davor zu warnen, die sachgerechten Planungen für einen Neubau, die in einem transparenten und von ausgewiesenen Fachleuten begleiteten Verfahren entstanden sind, in Frage zu stellen.

Kein Ereignis in der jüngeren Archivgeschichte hat unsere Fachwelt so erschüttert wie der Einsturz des Kölner Stadtarchivs, das mit seinen Beständen zu den bedeutendsten europäischen Kommunalarchiven nördlich der Alpen zählt. Einzelne Archive wurden in der Vergangenheit immer wieder von Unglücken heimgesucht, sei es durch Hochwasser oder Feuer. Niemand hätte jedoch jemals an eine solche Katastrophe zu denken gewagt, wie sie sich in Köln ereignet hat. Unmittelbar nach dem Schock über die Ereignisse setzte national wie international eine beispiellose Welle der Solidarität ein. Als Fachverband waren wir bemüht, Hilfsangebote zu koordinieren. Kolleginnen und Kollegen halfen vor Ort, boten aber auch zahlreiche Räumlichkeiten für die verwaisten Kölner Bestände an, die derzeit noch über die Republik verteilt sind. In Ihrem Grußwort zur Eröffnung des 82. Deutschen Archivtages 2012 in Köln haben Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, den Kolleginnen und Kollegen nochmals Ihren Dank und Ihre Wertschätzung für die in hohem Maße geleistete fachliche Unterstützung ausgesprochen.

Die Fachwelt verfolgt die Entwicklungen in Köln sehr genau. Nach dem Einsturz des Historischen Archivs konnten wir wahrnehmen, wie sich die Stadt Köln zu ihrer Verantwortung bekannte, die bedeutenden Bestände zu retten und alles dafür zu tun, das Historische Archiv, seiner Bedeutung angemessen, wieder aufzubauen und damit auch den Bürgerinnen und Bürgern ihr Gedächtnis zurückzugeben. Die Neubauplanungen, die geleitet sind von den fachlichen Anforderungen an ein modernes und sicheres Archiv, von Standards also, denen sich die Stadt Köln nach dem Unglück in besonderem Maße verpflichtet fühlen sollte, dürfen keinesfalls in Frage gestellt werden.

Verzögerungen bei der Umsetzung des Bauvorhabens senden ein negatives Signal gegenüber allen Beteiligten aus, die sich seit langem mit viel Engagement für den Wiederaufbau des Historischen Archivs einsetzen, u.a. Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Archivarinnen und Archivare auf nationaler und internationaler Ebene und in besonderem Maße die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs. Auch das Vertrauen der Asylarchive darf nicht gebrochen werden. Sie müssen sich darauf verlassen können, dass die Kölner Bestände zu den vereinbarten Zeiten ihre Häuser verlassen. Zudem gefährdet jede weitere provisorische Unterbringung die Bestände und verursacht Kosten, die vermieden werden könnten.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die politischen Beschlüsse rasch umgesetzt und das Neubauprojekt ohne fachliche Abstriche erfolgreich zum Abschluss gebracht werden kann. Jede Verzögerung lässt Zweifel am Willen der Stadt Köln aufkommen, das historische Gedächtnis der Stadt nicht nur sichern, sondern auch eine zukunftsweisende Institution nach fachlichen Anforderungen schaffen zu wollen, die allen BürgerInnen offen steht und identitätsstiftend ist. Zugleich werden alle ArchivarInnen dupiert, die sich bereits seit Jahren für den Wiederaufbau des Historischen Archivs der Stadt Köln einsetzen. Ein enormer Imageschaden steht zu befürchten, nicht nur für die Stadt Köln, sondern insgesamt für das deutsche Archivwesen!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Diefenbacher